



Kontinuität und Impulse Das soziale Marburg

Die Kommunalwahl am 27. März hat drei Ergebnisse gezeigt: 1. Die Menschen vertrauen Egon Vaupel und wollen keinen anderen Oberbürgermeister. 2. Die Menschen wollen, dass die SPD die führende politische Kraft in Marburg ist. 37,3% sind ein eindeutiges Votum. 3. Die rot-grüne Koalition soll fortgesetzt werden. Beide Parteien haben gewonnen. Rot-Grün hat eine Mehrheit von 60% der Stimmen und verfügt über 35 von 59 Sitzen in der Stadtverordnetenversammlung.

■ ... SPD ist und bleibt weiterhin führende Kraft in Marburg

Die Koalitionsverhandlungen haben in der Tat lange gedauert. Kompromisse mussten gefunden werden. Auch das gehört zur Politik. Dabei war immer klar: Politik in sozialer und ökologischer Verantwortung geht nur mit Rot-Grün. Die politische Auseinandersetzung sucht um die klügsten Wege der Umsetzung. Diese Anstrengung aber ist der Sache angemessen.



Steffen Rink
Fraktionsvorsitzender
Finanzpolitischer
Sprecher

Als SPD-Fraktion werden wir die sozialen Aspekte der verschiedenen Felder kommunalpolitischen Handelns besonders herausstellen und weiter entwickeln. Vieles ist in Marburg seit Jahren bereits auf einem guten Weg. Woanders setzen wir neue Impulse.

■ ... Politik im Dialog,
mit Augenmaß, Verstand
– und sozial

Manche Konkretisierung muss noch erarbeitet werden, etwas anderes ist hingegen klar: Die SPD macht Politik für die Menschen, im Dialog, mit Augenmaß und Verstand.

Die Marburger SPD-Fraktion hat mich am 11. April zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Der Fraktionsvorstand, bestehend aus Sonja Sell, Dr. Ralf Musket, Ulrich Severin und Marianne Wölk wurde bestätigt. Wir nehmen den Auftrag, den uns die Wählerinnen und Wähler am 27. März erteilt haben, ernst. Wir danken für das Vertrauen und arbeiten mit der gesamten SPD-Fraktion daran, diesem gerecht zu werden.

Zur Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

nach den Wahlen vom März und der Sommerpause nimmt die Kommunalpolitik in Marburg jetzt wieder an Fahrt auf. Schon bald steht die Beratung des Haushalts für das Jahr 2012 auf der Tagesordnung. Dann wird es darum gehen, die Ziele der Parteien in konkrete Zahlen umzusetzen.

Die SPD-Fraktion steht für die eindeutige soziale Orientierung, gepaart mit ökologischer Verantwortung und wirtschaftlicher Vernunft. Diese Grundsätze werden unser Handeln bestimmen. Auf den kommenden Seiten wollen wir Ihnen zeigen, welche Politikfelder für uns ganz konkrete soziale Bezüge haben. Übrigens ..., alle sind im Koalitionsvertrag enthalten, der zur Zeit der Drucklegung des **wirtunwas** verabschiedet werden soll.

Sie haben am 27. März 2011 gewählt. Auf den Innenseiten stellen wir Ihnen die komplette neue SPD-Fraktion vor. Sprechen Sie uns an! Politik geht für uns nur im Dialog mit den Menschen. Zum Beispiel bei unserer **56. Aktionswoche „Fraktion vor Ort“** ab 12. September.

Ihre Marburger SPD-Fraktion

Inhalt

Das soziale Marburg	1
Teilhabe und Chancen	2
Prima Klima?	2
Fraktion vor Ort: 12. bis 18. September 2011	3
Mindestlohn	3
Die neue SPD-Fraktion 2011	4-5
Laufende Projekte I und II	6-7
Verkehrskonzept	6
Standort Marburg	6
Familie und Generationen	7
Marburger Bildungspolitik	8
Die nächsten Monate ...	8



Jede(r) soll am Leben in der Stadt teilhaben

Barrieren abbauen – Chancen eröffnen

Die SPD steht für soziale Gerechtigkeit und Solidarität. Als Marburger SPD-Fraktion versuchen wir, diese Grundwerte für die kommunale Praxis immer wieder neu umzusetzen. Gerechtigkeit und Solidarität heißt für uns ganz konkret, dass niemand wegen seines Einkommens, seines Wohnorts, seiner Herkunft, seines Geschlechts oder seines Alters oder aus anderen Gründen vom kulturellen, sozialen und politischen Leben ausgeschlossen sein darf.

■ ... alle sollen dazugehören dürfen

In gleicher Weise muss Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Behinderungen die Möglichkeit eröffnet werden, selbstständig und autonom über ihr Leben bestimmen zu können.

Barrieren abbauen und Chancen eröffnen – für die SPD-Fraktion hat das ganz viele Aspekte. Hier nur einige davon:

- Mit dem Stadtpass ermöglichen wir seit vielen Jahren Vergünstigungen für Menschen mit geringem Einkommen. Die Voraussetzungen, den Stadtpass in Anspruch nehmen zu können, sollen künftig entsprechend der Lebenshaltungskosten angepasst werden.
- Für die Betreuungseinrichtungen gelten weiterhin die Erleichterungen, wenn mehrere Kinder betreut werden oder eine Einrichtung besuchen, sowie die sozial gestaffel-

ten Gebühren für Menschen mit geringem Einkommen.

- Die Vereins- und Sportförderung dient auch dazu, Beiträge niedrig zu halten und so allen Menschen die Nutzung sportlicher oder kultureller Freizeitangebote zu ermöglichen. Außerdem ist aktive Vereinsarbeit ein Beitrag zur Integration.
- Überall dort, wo Hilfen zur Bewältigung besonderer Anforderungen benötigt werden, bei Lebenskrisen und sozialen Notlagen sichern wir das enge Netz von Unterstützungseinrichtungen. In Zukunft wird es uns auch darum gehen, frühzeitig und präventiv Hilfe zu ermöglichen, um ein Abrutschen in existenzielle Gefährdungen zu verhindern.
- Durch gezielte Hilfen wollen wir die Chancen ermöglichen, voll in das Leben der Stadt integriert zu sein, am Berufsleben teilzuhaben und ein Leben in Selbstbestimmung und Würde zu führen – in jeder Lebenslage und in jedem Alter.

■ ... selbstbestimmtes Leben führen können

Es gibt aber noch viel mehr Barrieren, die ausgrenzen und Chancen verhindern, zum Beispiel unverständliche Sprache oder fehlende Informationen. Eines der Ziele wird sein, im Gespräch mit den Menschen auch solche bislang vielleicht unerkannten Barrieren zu erkennen und zu beseitigen.

Prima Klima?

In der Öffentlichkeit ist in den letzten Wochen viel über kommunalen Klimaschutz und lokale Energiepolitik geredet worden. Die SPD braucht sich dabei von niemandem belehren zu lassen. Für uns ist die Regionalisierung der Energieerzeugung eine tragende Säule. Wer weiterhin auf Großtechnologie im Bereich der Energieerzeugung setzt, die möglichst weit weg gebaut werden soll, hat von der Energieerzeugung nichts begriffen.

Für die Marburger SPD-Fraktion gelten für alle Projekte im Bereich erneuerbarer Energien drei grundlegende Kriterien: Sie müssen ökonomisch vernünftig und ökologisch verträglich sein und die Bürgerinnen und Bürger sollen frühzeitig in Planungen einbezogen werden. Darüber hinaus wollen wir die Wertschöpfung in der Region behalten. Deswegen haben die Marburger Stadtwerke für uns eine so große Bedeutung. Was den künftigen Ausbau von Windkraftanlagen angeht, werden wir als SPD-Fraktion darauf achten, dass die genannten Kriterien eingehalten werden.

Für die SPD ist Klimaschutzpolitik zu allererst Sozialpolitik. Die Abkopplung von Öl und Erdgas durch Umstieg auf erneuerbare Energien kommt dem Geldbeutel aller zu Gute. Dabei müssen wir stets im Auge behalten, dass Energiesparen die größten Potenziale bietet: Energetische Sanierung, Einsatz moderner Geräte nach neuesten Standards und vieles mehr führen zur Senkung von Nebenkosten bei Heizung, Warmwasser und Strom. Dieser Herausforderung wollen wir uns auch in Marburg stellen.

Politik für den Klimaschutz bedeutet aber auch Politik für mehr Lebensqualität. Ganz gleich ob Artenvielfalt, Regenerationsräume für Tiere, Streuobstwiesen, Reduktion von Geschwindigkeit im Verkehr, Trinkwasserbrunnen, Entsiegelung von Plätzen – was der Umwelt dient, dient auch den Menschen. Dieser Zusammenhang steht im Vordergrund der Arbeit der Marburger SPD-Fraktion.

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort

56. Aktionswoche: 12. bis 18. September 2011



Nach der Kommunalwahl und der Sommerpause starten wir im September unsere zweite **Fraktion vor Ort** in diesem Jahr.

Zur Ortsbegehung sind wir diesmal in Ockershausen. Hierzu herzliche Einladung! Dies gilt auch für die im Anschluss stattfindende öffentliche Fraktionssitzung in der Alten Schule in Ockershausen. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Eine zweite Ortsbegehung wird am Barfüßertor sein, wo wir uns die Verkehrssituation genauer anschauen möchten. Anschließend geht es von dort weiter in die Oberstadt.

Nicht zuletzt gehören auch wieder öffentliche Veranstaltungen dazu, die den sozialen Zusammenhalt und das Miteinander in unserer Stadtgesellschaft beleben wie etwa das Große Weltkindertags- und Stadtteilstfest am Richtsberg oder der Biegenbrunch. Am Umweltaktionstag geht es „In die Stadt – ohne mein Auto“, um Mobilität in Marburg einmal anders zu erleben. Das Bürgerforum zur Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes wiederum ist eine gute Gelegenheit, sich in die Diskussion einzubringen und an zukunftsentscheidenden Aufgabenstellungen für unsere Stadt mitzuwirken.

Wir freuen uns, Sie bei diesen Veranstaltungen zu treffen und stehen Ihnen darüber hinaus natürlich für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Ihre Marburger SPD-Fraktion

Montag, 12. September

- 17.00 Uhr Besuch der Theodor-Heuss-Schule
- 17.45 Uhr Treffen mit dem ADFC
- 18.00 Uhr Ortsbegehung in Ockershausen, Treffpunkt: Alte Schule
- 19.30 Uhr Öffentliche Fraktionssitzung in Ockershausen (Alte Schule): Herzliche Einladung!

Dienstag, 13. September

- 17.30 Uhr Treffen mit dem Gesamtelternbeirat der städtischen Kindertagesstätten
- 19.30 Uhr Besuch der Musikschule Marburg

Mittwoch, 14. September

- 17.30 Uhr Treffen mit dem Leiter des evangelischen Stadtkirchenamtes
- 19.30 Uhr Ortsbegehung Barfüßertor (Treffpunkt: Wilhemsplatz/ Ecke Barfüßertor); im Anschluss Ortsbegehung Richtung Oberstadt

Donnerstag, 15. September

- 20.00 Uhr Treffen mit dem Deutschen Amateur-Radio-Club e. V. (DARC)

Freitag, 16. September

- 16.00 Uhr Bürgerforum Klimaschutz, Stadtverordnetensitzungssaal
- 17.00 Uhr Besuch bei „Arbeit und Bildung“: Produktionsschule

Samstag, 17. September

- 10.00 Uhr Workshop Kulturelle Bildung, Stadtverordnetensitzungssaal
- 15.00 Uhr Großes Weltkindertags- und Stadtteilstfest auf dem Marktplatz Oberer Richtsberg/ Christa-Czempiel-Platz

Sonntag, 18. September

- 10.00 Uhr Umweltaktionstag „In die Stadt ohne mein Auto“
- 11.00 Uhr Biegenbrunch

8,50 Euro sind das Mindeste

In den Koalitionsverhandlungen von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen wurde vereinbart, dass für alle Beschäftigten in der Universitätsstadt Marburg und der städtischen Gesellschaften der von den Gewerkschaften geforderte Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gelten soll.

Mit dieser Vereinbarung setzen wir ein deutliches Signal für Gerechtigkeit auf dem Arbeitsmarkt, auch wenn vielleicht gar nicht viele Beschäftigte betroffen sein werden. Doch während andere reden, bekennen wir uns zu unserer Verantwortung für den lokalen Arbeitsmarkt.

Die Fraktion hat auf einer Klausur aber bereits diskutiert, ob auf Basis dieser Forderung ausgelagerte Arbeitskräfte zur Stadt Marburg zurückgeholt werden sollten. Die Möglichkeiten werden zu prüfen sein.



Die Marburger SPD-Fraktion 2011

Mit 22 Mitgliedern stellen die SPD-Stadtverordneten seit der Kommunalwahl 2011 die um zwei weitere Mitglieder gestärkte und mit weitem Abstand größte Fraktion in der Marburger Stadtverordnetenversammlung.

Damit sind eine Vielzahl von Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt in der Fraktion vereint, die damit personell breit und repräsentativ aufgestellt ist: Jüngere wie Ältere, aus der Kernstadt oder den Außenstadtteilen, seit Jahren in der Parlamentsarbeit erfahrene Politiker und solche, die neu gewählt wurden. Etliche haben Erfahrungen als Ortsbeiratsmitglieder oder Ortsvorsteher. Die meisten sind schon lange aktiv in ihren Stadtteilen, im SPD-Ortsverein oder in Initiativen und Vereinen vor Ort – alle engagiert für die Bürgerinnen und Bürger.



Steffen Rink
Wehrshausen/Neuhöfe
Fraktionsvorsitzender
Finanzpolitischer Sprecher



Sonja Sell, Südviertel
Stellv. Fraktionsvorsitzende
Bau- u. Verkehrspolitische
Sprecherin



Dr. Ralf Musket
Hansenhaus
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Umweltpolitischer Sprecher



Marianne Wölk
Hansenhaus
Schriftführerin



Ulrich Severin
Waldtal
Kassierer
Sozialpolitischer Sprecher

Der **Fraktionsvorstand** besteht aus fünf gewählten Mitgliedern: Fraktionsvorsitzender ist seit April 2011 **Steffen Rink**. Ihm zur Seite stehen die im Amt bestätigten bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden **Sonja Sell** und **Dr. Ralf Musket**. Schriftführerin ist nach wie vor **Marianne Wölk** und **Ulrich Severin** der bewährte Fraktionskassierer. Beratend gehört dem Fraktionsvorstand noch Stadtverordnetenvorsteher **Heinrich Löwer** an, selbst auch langjähriger Ortsvorsteher in Cyriaxweimar.

Haupt- und Finanzausschuss:

Steffen Rink, freiberuflich tätiger Wissenschaftler; **Schaker Hussein**, selbständiger Werbefachmann; **Erika Lotz-Halilovic**, Verwaltungsangestellte; **Marianne Wölk** Justizbeamtin.

Finanzpolitischer Sprecher: **Steffen Rink**. **Wirtschaftspolitischer Sprecher:** **Schaker Hussein**

Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften:

Uwe Meyer (Ausschussvorsitzender), Angestellter bei der GeWoBau; **Peter Hesse**, Biologielaborant; **Sonja Sell**, Schulsekretärin und **Dr. Gerhard Seemann**, Abteilungsleiter bei CSL Behring.

Bau- und Verkehrspolitische Sprecherin: **Sonja Sell**



Björn Backes, Marburg-Mitte
Sport- und Feuerwehr-
politischer Sprecher



Bettina Böttcher
Richtsberg



Thorsten Büchner
Südviertel



Dagmar Daser
Wehrshausen



Dominic Dehmel
Michelbach



Kirsten Dinnebier
Moischt
Vorsitzende des Schul- und
Kulturausschusses



Martina Dirmeier
Wehrda



Peter Hesse
Cappel



Schaker Hussein
Richtsberg



Heinrich Löwer
Cyriaxweimar
Stadtverordnetenvorsteher
Ortsvorsteher



Erika Lotz-Halilovic
Richtsberg
Ortsvorsteherin



Uwe Meyer
Cappel
Vorsitzender des Ausschusses
Bau, Planung, Liegenschaften



Johanna Seelig
Moischt



Dr. Gerhard Seemann
Elnhausen



Matthias Simon
Ockershausen/Stadtwald
Ortsvorsteher



Gerald Weidemann
Bauerbach
Schul- und Kulturpolitischer
Sprecher



Dr. Horst Wiegand
Ginseldorf
Ortsvorsteher

Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr:

Dr. Ralf Musket (stellv. Ausschussvorsitzender), Lehrer und Dipl.-Physiker; *Thorsten Büchner* und *Dominic Dehmel*, beides Studenten und *Dr. Horst Wiegand*, Studiendirektor i. R.

Umweltpolitischer Sprecher: *Dr. Ralf Musket*

Schul- und Kulturausschuss:

Kirsten Dinnebier (Ausschussvorsitzende), Angestellte bei Integral gGmbH; *Björn Backes*, Rechtsanwalt; *Dagmar Daser*, Förderschullehrerin i. R. und *Gerald Weidemann*, Studienrat.

Schul- und Kulturpolitischer Sprecher: *Gerald Weidemann*

Sport- und Feuerwehrpolitischer Sprecher: *Björn Backes*

Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen:

Ulrich Severin (stellvertretender Vorsitzender), Diplom-Pädagoge, Soziale Hilfe Marburg; *Bettina Böttcher*, Betriebsratsvorsitzende des Universitätsklinikums Gießen und Marburg GmbH, Standort Marburg, *Martina Dirmeier*, Lehrerin an der Carl-Strehl-Schule (Blista) und *Johanna Seelig*, Lehrerin i. R.

Sozialpolitischer Sprecher: *Ulrich Severin*

Jugendhilfeausschuss: *Ulrich Severin* und *Kirsten Dinnebier*

Dominic Dehmel – mit 23 Jahren der Jüngste in der Fraktion –, *Martina Dirmeier*, *Peter Hesse* und *Dr. Gerhard Seemann* sind seit 2011 neu im Stadtparlament.

Eine persönliche Vorstellung der einzelnen Mitglieder und Aktuelles zu unserer Politik können Sie auch unserer Homepage: <http://www.spd-fraktion-marburg.de/> entnehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen. Neben den jeweiligen Sprechern für die einzelnen Fachgebiete stehen Ihnen natürlich auch alle anderen Fraktionsmitglieder als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

Das passiert I

Endlich sind die ersten Maßnahmen für die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes sichtbar – auch wenn sie zunächst einmal zu Verkehrsbehinderungen führen. Auch im Bahnhof geht es voran. Damit wird ein zentrales Eingangstor für Besucherinnen und Besucher endlich freundlich und einladend umgestaltet.

Als SPD-Fraktion werden wir darauf achten, dass bestimmte Standards während des Umbaus (zum Beispiel Barrierefreiheit, Toiletten) so weit als möglich eingehalten werden.

■ ... *Belebung und Aufwertung des Nordviertels*

Der Neubau der DVAG nimmt hingegen konkrete Formen an. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist unverständlich, dass eine angeblich privatwirtschaftlich arbeitende Bahn AG für ihre Baumaßnahmen so viel mehr Zeit benötigt wie zum Beispiel der Neubau der DVAG im Nordviertel gleich nebenan.

Wir erwarten von dieser Baumaßnahme eine deutliche Aufwertung und Belebung des Quartiers. Uns ist dabei wichtig, dass das soziale Gefüge im Nordviertel nicht aus den Fugen gerät. Deshalb wollen wir das Bettenhaus in seiner Sanierung unterstützen und insgesamt die Bewohnerstruktur erhalten.

Fast hätte man es vermutet: Die Campus-Planungen geraten ins Stocken. Wie bei anderen Projekten auch haben die Planungen mit unverhofften Kostensteigerungen zu tun. Der neue Uni-Campus bleibt für die nächsten Jahre die zentrale Maßnahme der Innenstadtentwicklung.

■ ... *Uni-Campus und Innenstadt*

Für die SPD-Fraktion verbindet sich die Chance der Entwicklung des Bereichs von der Elisabethkirche / Bahnhofstraße über den Uni-Campus bis zur Stadthalle und den Elisabeth-Blochmann-Platz zusammen mit dem Lahnvorland als neuer urbaner Aufenthaltsbereich der Marburger Stadtgesellschaft.



Verkehr:

Es geht nur im Miteinander

Eine der großen Aufgaben der Marburger Kommunalpolitik wird die künftige Verkehrsentwicklung sein. Lahnberge, Nordviertel, neuer Uni-Campus und Stadthalle, Rudolphsplatz und geplantes Einkaufszentrum im sog. Allianzhaus: Das wird zu einer Veränderung der Verkehrsströme führen. Mobilität für alle geht nur im Miteinander der Verkehrsträger. Dabei verdienen die Schwächsten – Kinder, ältere Menschen, Behinderte – unseren besonderen Schutz. Auch deshalb ist es sinn-

voll, Verkehr zu verlangsamen. Der Stadtraum ist für uns zu allererst Lebensraum. Er soll den Menschen zur Verfügung stehen, nicht den Autos. Deshalb wollen wir den Autoverkehr nicht weiter anwachsen lassen.

In der Koalitionsvereinbarung ist – neben vielen Einzelmaßnahmen – vor allem ein neues Nachdenken über die künftige Steuerung des Verkehrs angelegt, indem neue Konzepte erarbeitet werden, in denen die aktuellen Veränderungen nachvollzogen werden.

Standort Marburg:

Dynamik und Tradition

Vieles von dem, was Marburg so lebenswert macht, baut auf dem Dreiklang von Marburg als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Bildungsstandort auf. Wohnortnahe und qualifizierte Arbeitsplätze, gute Bildungseinrichtungen, eine attraktive Universität mit Spitzenleistungen in Forschung und Lehre sind das Ergebnis harter Arbeit von allen Beteiligten. Die SPD-Fraktion will die Vernetzung von Wirtschaft, Universität und Bildung weiter voranbringen.

Ein zentrales Projekt ist für uns die Versorgung mit einer zukunftsfähigen Kommunikationsinfrastruktur. Deshalb setzen wir uns für den schnellen Aus-

bau von Glasfaser-Verbindungen ein. Auch das stärkt den Standort.

Zugleich achten wir auf gewachsene Strukturen, etwa im Einzelhandelsbereich oder in der Entwicklung von Quartieren. Und nicht zu vergessen: Kultur ist für uns ebenso ein zentraler Standortfaktor wie eine intakte Umwelt. Beides sorgt dafür, dass Menschen gerne hier leben.

Die SPD-Fraktion wird in der kommenden Wahlperiode daran mitarbeiten, diese besonderen Qualitäten im Standortmarketing, in der regionalen Vernetzung und im Tourismus noch stärker herauszustellen, damit sich die positive Entwicklung weiter fortsetzt.



Selbstbestimmung in jedem Alter ermöglichen

Stadt der Familie und Generationen

Marburg nimmt schon heute bundesweit Spitzenpositionen bei den Betreuungsangeboten von Kindern und Jugendlichen ein. Das ist für die SPD-Fraktion kein Grund, in unseren Bemühungen nachzulassen, der weiterhin steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen gerecht zu werden.

■ ... *Ausbau der Kinderbetreuung auf der Agenda*

Dabei wissen alle, dass dies mit hohen Kosten verbunden ist und dass das Land Hessen sich nicht angemessen an dieser Aufgabe beteiligt.

Familien und Generationen sind ein Herzstück sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Auch hier geht es darum, Selbstbestimmung zu verwirklichen:

- für Männer und Frauen, etwa bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- für Kinder durch qualitativ hochwertige Betreuung
- für Jugendliche, die über ihre Freizeitgestaltung in den Jugendeinrichtungen mitentscheiden können
- für sozial Schwächere, die trotzdem am Leben der Stadt teilhaben
- für ältere Menschen, die in das Leben in der Stadt oder im Stadtteil, im Verein oder der sozialen Initiative einbezogen sind.

Auch die kommunale Altenpolitik steht für die SPD-Fraktion im Zeichen von Autonomie und Würde. Wir fördern alle Formen gemeinschaftlichen Wohnens. Mit der kommunalen Altenplanung haben wir den Weg angestoßen, Infrastruktur und Versorgung dezentral,

nach den Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln.

■ ... *kommunale Altenplanung: im Interesse der Bürgerinnen und Bürger*

Dass der städtischen Altenhilfe GmbH mit ihren Angeboten dabei eine besondere Rolle zukommt und sie zugleich wirtschaftlich solide arbeiten muss, steht für uns außer Frage.

Ein weiteres Augenmerk wird die SPD-Fraktion auf generationenübergreifende Projekte legen. Jung und Alt zusammen zu bringen wird in einer sich weiter individualisierenden Gesellschaft wichtig für den sozialen Zusammenhalt sein. Politik für Familien und Generationen ist deshalb für uns eine Querschnittsaufgabe.

Wer Familien fördern will, muss deshalb immer auch Folgendes im Blick haben. Wir brauchen:

- mehr bezahlbaren Wohnraum. Wohnungen müssen so gestaltet sein, dass sie sich den verändernden Bedingungen der jeweiligen Lebensphasen angleichen.
- eine gute Nahversorgung in den Stadtteilen. Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, Betreuungseinrichtungen und Schulen müssen gesichert sein.
- ein funktionierendes, attraktives Vereinsleben und ein gutes Miteinander

Kurz: Marburg als Stadt der Familien voranzubringen, in der es sich gut leben und gut alt werden lässt.

Das passiert II

Die Wohnungsnot für Studierende wird die kommenden Semester besonders groß sein. Das Mietniveau ist hoch. Das Land wie der Bund haben sich seit Jahren systematisch aus der Förderung des sozialen Wohnungsbaus verabschiedet. Die Universitätsstadt Marburg versucht mit ihren Mitteln, dem entgegenzusteuern. Das ehemalige EAM-Gebäude an der Uferstraße, für einige Jahre als KreisJobCenter genutzt, wird durch die GeWoBau zu einem Wohnheim für Studierende und Auszubildende der Krankenpflege umgebaut. Das hilft in diesem Jahr zwar noch nichts, zeigt aber: Wo es Möglichkeiten gibt, wird gehandelt.

Auf gutem Weg ist auch der Umbau der Stadthalle. Die Planungen schreiten voran. Der Umbau wird bessere Bedingungen für das Theater und Fremdveranstalter bieten und endlich barrierefreie Zugänge schaffen.

Auch das KFZ findet eine neue Heimat. Die Nutzungen werden sich erhöhen, und die Stadthalle mit ihrem Umfeld wird integraler Teil des gesamten Areals sein.

Das Waggonhallen-Gelände ist ein Kleinod und ein idealer Ort für Kunst und Theater, für Soziokultur, für Sport und Freizeit. Wir wollen die Umgestaltung des Geländes weiter fördern und beziehen dabei auch ein, dass nicht alles dauerhaft von städtischer Förderung abhängig sein kann. Im Blick der Arbeit der SPD-Fraktion steht über das unmittelbare Waggonhallen-Gelände hinaus auch der nördlich angrenzende Bereich bis zum Waldtal. Auch hier laufen die Planungen zur Umnutzung des ehemaligen Bahngeländes. Sie werden von der Fraktion begleitet.

Die ersten Schritte zur Umgestaltung des Rudolphsplatzes sind bereits getan. Wir wollen die verschiedenen Funktionen des Platzes möglichst in Einklang bringen. Der Rudolphsplatz zeigt, wie komplex die Planungsaufgaben sind, wenn man in einer Tallage mit begrenzten Räumen agieren muss. Deshalb ist die breite Bürgerbeteiligung für uns auch in Zukunft besonders wichtig.



Bildungspolitik nach Marburger Art

Seit jeher gelten für die Marburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in der Bildungspolitik zwei Grundsätze: „Kein Kind darf zurückgelassen werden“ und „kurze Beine – kurze Wege“.

Bildungspolitik ist zwar Landessache. In Marburg geht man unter Führung der SPD seit langem aber andere Wege. Mit unserer Lokalen Bildungsplanung wollen wir die Schulentwicklung mit steuern und auch pädagogisch begleiten, indem wir gezielt die Kooperation von Schulen mit Sportvereinen und außerschulischen Bildungsträgern fördern.

■ ... lokale Bildungsplanung, mehr Schulsozialarbeit, qualifizierte Ganztagschule

Unter dem Gesichtspunkt der Ganzheitlichkeit ist Bildung heutzutage nicht mehr nur auf die Schule begrenzt. Ihr kommt aber steigende Bedeutung zu, weil die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit an der Schule verbringen als früher. Auch soziale Schief lagen werden in der Schule ausgetragen. Deshalb will die Marburger SPD-Fraktion den Ausbau der Schulsozialarbeit.

Das breite Feld schulischer und außerschulischer Bildung und die Aktivitäten in zwei unterschiedlichen Fachbereichen (Schule und Jugend) in unserer Stadt sollen künftig besser koordiniert werden. Alle Akteure sollen einbezogen sein und die Kompetenz der Universität soll genutzt werden.

Schon lange setzen wir uns für eine Stärkung der pädagogischen Kompetenz im kommunalen Bereich ein, um auch aktiv Bildungspolitik betreiben zu können.

Wir wollen die qualifizierte Ganztagschule. Wir wollen die Schulen, die mit eigenen Schulkonzepten ihren Weg gehen, unterstützen.

■ ... Übergang von Schule, Ausbildung und Beruf unterstützen

Im Vergleich zu anderen Städten und Landkreisen sind die Marburger Schulen gut „in Schuss“. Die rot-grüne Koalition mit ihrer sozialdemokratischen Dezernentin hat konstant hohe Summen in die Bausubstanz und auch in die energetische Sanierung investiert. Das wollen wir fortsetzen, denn auch das ist Bildungspolitik nach Marburger Art.

Bildung und Lernen ist mit der Schule nicht zu Ende. Es wird immer wichtiger, die Übergänge von Schule in den Beruf oder die Universität zu begleiten, Ausbildungsabbrüche zu verhindern und denjenigen, die keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben, alternative Chancen zu eröffnen. Leider werden die Mittel aus Berlin und Wiesbaden für diese Projekte immer wieder gekürzt. Dabei wissen alle, dass Investitionen in die Köpfe und Hände der Kinder und Jugendlichen die beste Sozialpolitik sind, denn eine gute Bildung und Ausbildung schützt vor sozialem Abseits.

Die nächsten Monate ...

werden für die Marburger SPD-Fraktion mit viel Arbeit gefüllt sein. Nach der **56. Aktionswoche „Fraktion vor Ort“** und der Wahl des Bürgermeisters und der sozialdemokratischen Dezernentin im künftigen hauptamtlichen Magistrat stehen die Wegmarken in Richtung Haushaltsberatungen. Die Kunst wird sein, die verschiedenen Anforderungen und Interessen so in Einklang zu bringen, dass das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts auch 2012 erreicht werden kann. Wir wollen auf jeden Fall vermeiden, dass die Universitätsstadt Marburg laufende Ausgaben, etwa für Kinderbetreuung, Jugendhilfe oder Unterhaltung von Gebäuden und Straßen, mit Krediten finanzieren muss. Auch die Investitionen müssen in angemessenem Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit stehen. Auch die neue Fraktion wird die solide Haushaltspolitik der vergangenen Jahre konsequent verfolgen. Die Grundlagen werden wir auf einer Klausurtagung Mitte November legen.

Ein neues **wirtunwas** wird danach über die Vorstellungen der SPD-Fraktion informieren.

Ein weiteres Thema wird die künftige Ausgestaltung der Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger sei, um gemeinsam eine gute Zukunft für unsere Stadt zu sichern.

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich
**Die Marburger
SPD-Fraktion**
Frankfurter Straße 47
35037 Marburg
Telefon (06421) 16990-14
Telefax (06421) 16990-18



<http://www.spd-fraktion-marburg.de>
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Gestaltung und Satz EigenArt –
Thomas Neutze und Gabriele Rudolph

Fotos fotoArt-Marburg, fotolia,
Michael Müller,

Druck Druckhaus Marburg

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100 % Altpapier

